

**Bebauungs- und Grünordnungsplan Nr. 94  
Taufkirchen  
„Senioreneinrichtungen und Wohnen“**

**Naturschutzfachliche Angaben zur speziellen artenschutz-  
rechtlichen Prüfung (saP)**



**Auftraggeber:** Gemeinde Taufkirchen  
Köglweg 3  
82024 Taufkirchen

**Auftragnehmer:** TOPgrün GmbH  
Wieningerstr. 1a  
85221 Dachau

**Bearbeiter:** Büro für Landschaftsökologie Hartmut Schmid  
Prüllstr. 56, 93093 Donaustauf  
Tel. 09403 – 96 76 57, hart.schmid@t-online.de  
Donaustauf, 12.11. 2023

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Hartmut Schmid', on a light-colored rectangular background.

Hartmut Schmid, Landschaftsökologe

## Inhaltsverzeichnis

1	Einleitung .....	1
1.1	Anlass und Aufgabenstellung .....	1
1.2	Datengrundlagen .....	4
1.3	Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen .....	4
2	Wirkungen des Vorhabens .....	4
2.1	Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse .....	4
2.2	Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse .....	5
3	Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität .....	5
3.1	Maßnahmen zur Vermeidung .....	5
3.2	Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität .....	5
4	Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten .....	6
4.1	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie .....	6
4.1.1	Artengruppen, die von der Prüfung ausgeschlossen werden können .....	6
4.1.2	Fledermäuse .....	7
4.1.3	Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten (Art. 1 Vogelschutz- Richtlinie) .....	10
5	Fazit .....	12
Anhang	.....	16
Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie	.....	18
Vögel	.....	21
Ergebnisse der Bestandsaufnahmen	.....	27
Fledermäuse	.....	27
Vögel	.....	28
Höhlen und Horste	.....	31

### Abbildungsverzeichnis:

Abbildung 1:	Lage des Plangebietes .....	1
Abbildung 2:	Garten im Geltungsbereich von Osten .....	2
Abbildung 3:	Planung .....	3
Abbildung 4:	Winner Weg am Südrand des Geltungsbereiches .....	3
Abbildung 5:	Bestandsgebäude .....	9
Abbildung 6:	Naturschutzfachlich bedeutsame Brutvögel .....	30
Abbildung 7:	Baumhöhlen und Horste .....	31
Abbildung 8:	Höhlenbäume 1, 2, 4 und 6 .....	33
Abbildung 9:	Nistkästen für Grauschnäpper und Star .....	34

### Tabellenverzeichnis:

Tabelle 1:	Fledermäuse .....	9
Tabelle 2:	Brutvogelarten .....	11
Tabelle 3:	Nachgewiesene Fledermausarten .....	27
Tabelle 4:	Nachgewiesene Brutvogelarten .....	29
Tabelle 5:	Höhlenbäume .....	32

## 1 Einleitung

### 1.1 Anlass und Aufgabenstellung

In der Gemeinde Taufkirchen ist eine Wohnbebauung und Senioreneinrichtungen geplant. Der Geltungsbereich umfasst eine Fläche ist ca. 3,5 ha.

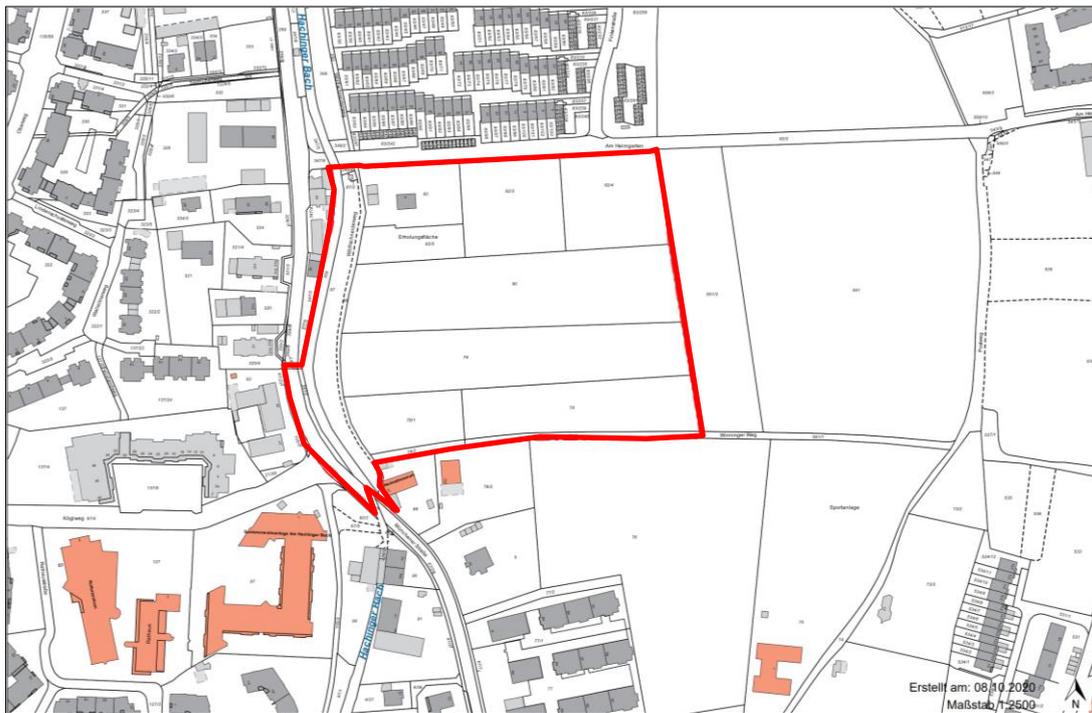


Abbildung 1: Lage des Plangebietes

Von der geplanten Bebauung unmittelbar betroffen ist ein Acker und ein ca. 3.500 m<sup>2</sup> großer Garten mit einem alten Baumbestand. Im Umfeld des Geltungsbereiches besteht im Norden eine Reihenhaussiedlung, im Westen eine lockere Bebauung, im Südwesten ebenfalls eine lockere Bebauung mit Baumbestand, im Südosten eine Weidefläche und im Osten setzt sich der Acker fort.



Abbildung 2: Garten im Geltungsbereich von Osten

Es ist eine Bebauung mit Einzelhäusern, Reihenhäusern und Geschößwohnungsbau geplant. Im Bereich der Wohngebäude sind zwei Vollgeschoße geplant, im Pflegezentrum deren drei. Der in dem Garten vorhandene Baumbestand wird weitgehend erhalten.

In der vorliegenden saP werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (europäische Vogelarten gem. Art. 1 Vogelschutz-Richtlinie, Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben eintreten können, ermittelt und dargestellt. (Hinweis zu „Verantwortungsarten“ nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG: Diese Regelung wird erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.)
- die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft. Die nicht-naturschutzfachlichen Ausnahmevoraussetzungen sind im allgemeinen Erläuterungsbericht dargestellt.



Abbildung 3: Planung



Abbildung 4: Winninger Weg am Südrand des Geltungsbereiches

## 1.2 Datengrundlagen

Als Datengrundlagen zur Erstellung dieser saP wurden u. a. herangezogen:

- Fachliteratur zu den prüfungsrelevanten Arten und Artengruppen (s. Literaturverzeichnis S. 13)
- Verbreitungsatlanen (Fledermäuse, Brutvögel, Tagfalter, Libellen, Heuschrecken, s. Literaturverzeichnis)
- Internet-Arbeitshilfe „Arteninformationen“ (Bayer. Landesamt für Umwelt, Stand 12.09.2023)
- Verbreitungskarten der FFH-Arten Deutschlands (Nationaler Bericht – Bewertung der FFH-Arten Deutschlands BFN 2007)
- Auswertung der Artenschutzkartierung (ASK), Stand 2023. In der ASK liegen keine Daten aus dem unmittelbaren Untersuchungsraum vor. Im Umfeld (Ausgewertet wurden die Daten im Umkreis von 1,5 km um den Eingriffsraum) liegen vor allem Nachweise von Fledermäusen, Heuschrecken, Tagfaltern und Vögeln vor. Die meisten der in der ASK nachgewiesenen Arten können aufgrund ihrer Habitatansprüche im Untersuchungsgebiet nicht vorkommen.

## 1.3 Methodisches Vorgehen und Begriffsbestimmungen

Methodisches Vorgehen und Begriffsabgrenzungen der nachfolgenden Untersuchung stützen sich auf die mit Schreiben des Bayerischen Staatsministeriums für Wohnen, Bau und Verkehr vom 20. August 2018 Az.: G7-4021.1-2-3 eingeführten „Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung (saP)“ mit Stand 08/2018.

## 2 Wirkungen des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die in der Regel Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich besonders und streng geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

### 2.1 Baubedingte Wirkfaktoren/Wirkprozesse

- dauerhafte Flächenumwandlung (Inanspruchnahme von Teilen des Ackers und des Gartens) bei der Baufeldfreimachung sowie temporärer Entzug bzw. Veränderung im Bereich der Arbeitsräume
- Beeinträchtigung benachbarter Lebensräume (Gehölzbestand im Süden) durch Eingriffe in die Kronen und Wurzelbereiche der Gehölze.
- baubedingte Staubentwicklungen, Abgas- und Lichtimmissionen (Störung von Tierarten)

- Erschütterungen und optische Störungen während der Bauphase (Störung von Tierarten an ihren Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder Nahrungssuchgebieten, Scheuchwirkungen durch Baumaschinen und LKWs)

## **2.2 Anlagen- und betriebsbedingte Wirkprozesse**

- dauerhafte Flächeninanspruchnahme
- akustische und optische Reize durch nächtliche Beleuchtung - Störung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten, Nahrungshabitaten oder Wanderkorridoren
- Zerschneidungs- und Trenneffekte

## **3 Maßnahmen zur Vermeidung und zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität**

Folgende Vorkehrungen zur Vermeidung werden durchgeführt, um Gefährdungen der nach den hier einschlägigen Regelungen geschützten Tier- und Pflanzenarten zu vermeiden oder zu mindern. Die Ermittlung der Verbotstatbestände gem. § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfolgt unter Berücksichtigung folgender Vorkehrungen:

### **3.1 Maßnahmen zur Vermeidung**

- V1 Außenbeleuchtungen im Umfeld der Baumbestände entlang des Hachinger Baches, am Winninger Weg und im Bereich des bestehenden Gartens sind auf das unbedingt notwendige Maß reduzieren.
- V2 Es sind voll abgeschirmte Leuchten zu verwenden, die das Licht nach oben und zur Seite abschirmen, nur nach unten abstrahlen und dort nur den gewünschten Raum beleuchten. Es sind nur warmweiße Lampen zu verwenden bis max. 3.000 Kelvin (Natriumdampflampen und LEDs ohne Blauanteile).
- V3 Notwendige Baumfällungen sind zwischen 1. Oktober und 28. Februar durchzuführen.

### **3.2 Maßnahmen zur Sicherung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität** (vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen i. S. v. § 44 Abs. 5 Satz 3 BNatSchG)

CEF1: Zur Förderung von Star und Grauschnäpper sollen jeweils drei Nistkästen an alten Bäumen im Geltungsbereich angebracht werden. (Siehe Anhang S. 34)

## 4 Bestand sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten

### 4.1 Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

#### 4.1.1 Artengruppen, die von der Prüfung ausgeschlossen werden können

Aufgrund der Lebensraumausstattung und der großräumigen Verbreitung der Arten konnten Vorkommen von prüfungsrelevanten Arten aus den Gruppen Pflanzen, Säugetiere, Fische, Reptilien, Amphibien, Libellen, Tag- und Nachtfalter und Weichtiere von vorneherein ausgeschlossen werden.

Die meisten prüfungsrelevanten **Pflanzenarten** können aufgrund ihrer großräumigen Verbreitung nicht vorkommen (ASK, LfU 2021). Im Landkreis München sind Vorkommen von vier prüfungsrelevanten Pflanzenarten, im Bereich des TK-Blattes M 1:25.000 Nr. 7935 München-Solln ist lediglich das Vorkommen von einer prüfungsrelevanten Pflanzenart, des Frauenschuhs, bekannt. Die Art besiedelt Lebensräume, die im Eingriffsraum nicht vorhanden sind und kann deshalb nicht vorkommen.

Die meisten prüfungsrelevanten **Säugetierarten** kommen im weiten Umfeld des Planungsraumes nicht vor. Lediglich Biber, Fischotter und Haselmaus sind im Raum München zu erwarten. Der scheue Fischotter besiedelt im Stadtgebiet von München die Isar, der Biber ist an allen größeren Gewässern verbreitet. Spuren des Bibers konnten entlang des Hachinger Baches im Untersuchungsgebiet nicht gefunden werden. Die Haselmaus tritt in München beispielsweise im Raum Planegg-Gräfelfing auf (eigene Nachweise aus den letzten Jahren). Für eine stabile Population der Haselmaus sind nach Angaben des LfU (2023) ein Lebensraum mit einer Größe von mindestens 20 ha erforderlich. Der Planungsraum ist, da derart große, zusammenhängende Gehölzbestände nicht vorhanden sind, nicht als Lebensraum für die Art geeignet.

Für prüfungsrelevante **Fischarten** fehlen geeignete Gewässer, daher ist nicht mit Vorkommen zu rechnen.

Für prüfungsrelevante **Amphibienarten** fehlen geeignete Laichgewässer, daher ist nicht mit Vorkommen zu rechnen.

Von den prüfungsrelevanten **Reptilienarten** sind laut LfU (2023) im Raum drei Arten vorhanden. Von der Äskulapnatter soll sich hier ein kleinräumiges Vorkommen weitab der anderen bayerischen Vorkommen zwischen Passau und Berchtesgaden befinden. Außerdem sind Schlingnatter und Zauneidechse für den Landkreis München angegeben. Für alle drei Arten sind im Eingriffsraum keine günstigen Lebensräume vorhanden.

Möglich aufgrund der großräumigen Verbreitung wären vor allem Vorkommen der prüfungsrelevanten **Falterart** Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling. Voraussetzung für Vorkommen dieser Art sind geeignete Lebensräume und Vorkommen der Futterpflanze Großer Wiesenknopf. Im Untersuchungsgebiet sind keine geeigneten Lebensräume (Feucht- oder Streuwiesen, feuchte Grabenränder mit Wiesenknoppflanzen, feuchte Hochstaudenfluren) vorhanden. Vorkommen prüfungsrelevanter Falterarten können deshalb ausgeschlossen werden.

Prüfungsrelevante **Käferarten** kommen im Bereich des Kartenblattes der TK 25 nicht vor. Der Eremit kommt jedoch im Landkreis München vor und kann in geeigneten Bäumen grundsätzlich überall in Bayern vorkommen. Der Eremit besiedelt Mulmhöhlenbäume, die im

Planungsraum nicht vorhanden sind. Somit können Vorkommen prüfungsrelevanter Käferarten ausgeschlossen werden.

Im Landkreis München gibt es keine Nachweise prüfungsrelevanter **Molluskenarten**.

**Somit verbleiben lediglich Fledermäuse und Vögel als zu prüfende Gruppen.**

#### 4.1.2 Fledermäuse

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 Absatz 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 BNatSchG zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, folgende Verbote:

Schädigungsverbot von Lebensstätten (siehe Nr. 2.1 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG).

Störungsverbot (siehe Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwintungs- und Wanderungszeiten. Ein Verbot liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population der betroffenen Arten verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

Tötungs- und Verletzungsverbot (siehe Nr. 2.3 der Formblätter): Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren und Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen bei Errichtung oder durch die Anlage des Vorhabens sowie durch die Gefahr von Kollisionen.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das *Tötungs- und Verletzungsrisiko* für Exemplare der betroffenen Arten *nicht signifikant erhöht* und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);
- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

## **Übersicht über das Vorkommen der betroffenen prüfungsrelevanten Fledermausarten**

Es wurden die zwei Fledermausarten Weißrandfledermaus und Zwergfledermaus und das Artenpaar Große / Kleine Bartfledermaus, die sich anhand der Stimmen nicht unterscheiden lassen, nachgewiesen. Die Anzahl der aufgezeichneten Rufe war eher gering. Von den meisten Arten wurden nur ein oder wenige Rufe aufgezeichnet

## **Bewertung der Datengrundlage**

Die Datengrundlage kann aufgrund der aktuellen Bestandsaufnahme aus dem Jahr 2021 als günstig eingestuft werden.

## **Betroffenheit der Fledermausarten**

Es wurden drei (vier) Fledermausarten nachgewiesen. Hierbei handelt es sich um Gebäudefledermäuse. An den Bestandsgebäuden konnten von außen keine Hinweise auf Fledermausquartiere – z.B. hinter den Fensterläden, im Bereich des Daches - gefunden werden. Somit kann davon ausgegangen werden, dass sich die Quartiere der nachgewiesenen Fledermäuse außerhalb des Geltungsbereiches befinden. Quartiere von Fledermäusen sind somit nicht von den geplanten Maßnahmen betroffen. Die nachgewiesenen Fledermausarten nutzen den Baumbestand als Jagdrevier. Da ein großer Teil des Baumbestandes erhalten bleibt, sind unter Berücksichtigung der beschriebenen Vermeidungsmaßnahmen keine negativen Auswirkungen auf Fledermäuse durch die geplanten Maßnahmen zu erwarten.

- V1 Außenbeleuchtungen im Umfeld der Baumbestände entlang des Hachinger Baches, am Winninger Weg und im Bereich des bestehenden Gartens sind auf das notwendige Maß zu reduzieren.
- V2 Es sind voll abgeschirmte Leuchten zu verwenden, die das Licht nach oben und zur Seite abschirmen, nur nach unten abstrahlen und dort nur den gewünschten Raum beleuchten. Es sind nur warmweiße Lampen zu verwenden bis max. 3.000 Kelvin (Natriumdampflampen und LEDs ohne Blauanteile).



Abbildung 5: Bestandsgebäude

Tabelle 1: Fledermäuse

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	$\Sigma$ Rufsequenzen	RLB	RLD	sg	EHZ	
Große Bartfledermaus ( <i>Myotis brandtii</i> ) / Kleine Bartfledermaus ( <i>Myotis mystacinus</i> )	1	2 -	- -	x x	U2 U1	An Gebäuden hinter Außenwandverkleidungen und Fensterläden von Wohnhäusern, Garagen und Scheunen, teilweise auch in Spalten zwischen Giebel und Dachüberstand
Weißrandfledermaus ( <i>Pipistrellus kuhlii</i> )	2	-	-	x	U1	Gebäudequartiere wie Spalten und kleine Hohlräume, Rollladenkästen, Fensterläden oder Räume hinter Dach- und Wandverschalungen.
Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )	6	-	-	x	FV	Spaltenquartiere an Gebäuden

Erläuterung zu den verwendeten Abkürzungen:

RLB = Rote Liste Bayern 2017, RLD = Rote Liste Deutschland 2007ff, Rote Liste Kategorien: 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, R = Extrem selten, G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, V = Vorwarnliste (kein RL-Status), \* = Nicht gefährdet, ♦ = Nicht bewertet, D = Daten unzureichend

Sg Streng geschützte Art

EHZ = Erhaltungszustand in der kontinentalen Biogeografischen Region Bayerns (BfN, 2019): FV = günstig, U1 = ungünstig-unzureichend, U2 = ungünstig-schlecht, XX = unbekannt

#### 4.1.3 Bestand und Betroffenheit europäischer Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie

Bezüglich der Tierarten nach Anhang IV a) FFH-RL ergeben sich aus § 44 Abs.1 Nrn. 1 bis 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG für nach § 15 Absatz 1 BNatSchG unvermeidbare Beeinträchtigungen durch Eingriffe in Natur und Landschaft, die nach § 17 Absatz 1 oder Absatz 3 BNatSchG zugelassen oder von einer Behörde durchgeführt werden, folgende Verbote:

##### Schädigungsverbot von Lebensstätten (siehe Nr. 2.1 der Formblätter):

Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor, wenn die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 3 BNatSchG).

##### Störungsverbot (siehe Nr. 2.2 der Formblätter):

Erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten.

Ein Verbot liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population der betroffenen Arten verschlechtert (§ 44 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG).

##### Tötungs- und Verletzungsverbot (siehe Nr. 2.3 der Formblätter):

Fang, Verletzung oder Tötung von Tieren sowie Beschädigung, Entnahme oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen bei Errichtung oder durch die Anlage des Vorhabens sowie durch die Gefahr von Kollisionen im Straßenverkehr.

Abweichend davon liegt ein Verbot nicht vor,

- wenn die Beeinträchtigung durch den Eingriff oder das Vorhaben das *Tötungs- und Verletzungsrisiko* für Exemplare der betroffenen Arten *nicht signifikant erhöht* und diese Beeinträchtigung bei Anwendung der gebotenen, fachlich anerkannten Schutzmaßnahmen nicht vermieden werden kann (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 1 BNatSchG);
- wenn die Tiere oder ihre Entwicklungsformen im Rahmen einer erforderlichen Maßnahme, die auf den Schutz der Tiere vor Tötung oder Verletzung oder ihrer Entwicklungsformen vor Entnahme, Beschädigung oder Zerstörung und die Erhaltung der ökologischen Funktion der Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang gerichtet ist, beeinträchtigt werden und diese Beeinträchtigungen unvermeidbar sind (§ 44 Abs. 5 Satz 2 Nr. 2 BNatSchG).

##### Übersicht über das Vorkommen der betroffenen europäischen Vogelarten

Es konnten insgesamt elf Brutvogelarten nachgewiesen werden.

##### Bewertung der Datengrundlage:

Die Datengrundlage ist aufgrund der systematischen Bestandsaufnahmen im Jahr 2021 als sehr günstig einzustufen.

### Betroffenheit der Vogelarten

Bei den nachgewiesenen Vogelarten handelt es sich überwiegend um häufige und weit verbreitete Arten, sogenannte „Allerweltsarten“ deren Wirkungsempfindlichkeit projektspezifisch so gering ist, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass die Maßnahme sich nicht negativ auf den Erhaltungszustand der Vogelarten auswirkt. Außer den als wahrscheinlich und sicher eingestuften Brutvogelarten der Tabelle 2 konnten weitere Arten als Gäste im Untersuchungsgebiet nachgewiesen werden. Hierbei handelt es sich um weit verbreitete Arten wie den Turmfalken, der auf den Ackerflächen des Untersuchungsgebietes und im Umfeld auf die Jagd geht, die Rabenkrähe, von der alte Nester im Untersuchungsgebiet vorhanden sind, die aber 2021 nicht brütete und den Mauersegler, der im Luftraum über dem Untersuchungsgebiet jagt. Es konnten keine Vogelarten der offenen Feldflur (z.B. Feldlerche) nachgewiesen werden. Die nachgewiesenen Brutvogelarten brüten in dem Garten mit dem Baumbestand und in dem Gehölzbestand entlang des Hachinger Baches.

Tabelle 2: Brutvogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	EHZ
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	G
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	G
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	G
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	G
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	G
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	G
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	G
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	G
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	G
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	G
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	G

**RL BY = Rote Liste Bayern und RL D = Rote Liste Deutschland**

0 ausgestorben oder verschollen 1 vom Aussterben bedroht 2 stark gefährdet  
 3 gefährdet V Arten der Vorwarnliste  
 G Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt  
 R extrem seltene Art mit geographischer Restriktion  
 D Daten defizitär

**EHZ: Erhaltungszustand in der kontinentalen biogeografischen Region Bayerns**

Erhaltungszustand	Beschreibung
s	ungünstig/schlecht
u	ungünstig/unzureichend
g	günstig
?	unbekannt

Von den drei Arten, die in einer der Roten Listen aufgeführt sind, brütet der Star in einer Buntspechthöhle in dem Garten, der Grauschnäpper brütet wahrscheinlich in einer Halbhöhle in den Bäumen in dem Garten oder an einem Gebäude. Der Stieglitz brütet in dem Baumbestand entlang des Hachinger Baches.

Betroffenheiten der drei Arten treten vor allem während der Bauphase auf. Hier entstehen Störungen, die zu einer vorübergehenden Verschiebung oder auch Aufgabe von Revieren führen können. Der größte Teil des Geltungsbereiches wird aktuell als Acker genutzt. Dieser hat für die drei Arten nur eine sehr untergeordnete Bedeutung als Teillebensraum. Stieglitz und Star können ihn als Nahrungsraum nutzen, seine Bedeutung als solcher ist aber sicherlich nicht sehr groß. Eine Nutzung des Ackers durch den stark an Gehölze gebundenen Grauschnäpper ist nicht möglich. Nach der Bebauung stellt sich die Situation anders dar. Die geplanten Gehölzpflanzungen stellen eine Vergrößerung des Lebensraumes des Grauschnäppers dar. Ein großer Teil des Baumbestandes in dem Garten bleibt erhalten.

Star und Stieglitz profitieren sicherlich von der Anlage der privaten und öffentlichen Grünflächen. Ihre Lebensbedingungen verbessern sich durch die Anlage von öffentlichen und privaten Grünflächen. Da ein Großteil der alten Bäume erhalten bleibt, ist beim Grauschnäpper davon auszugehen, dass er auch weiterhin im Geltungsbereich brüten kann.

Höchstvorsorglich wird vorgeschlagen, zur Förderung der Arten Star und Grauschnäpper jeweils drei geeignete Nistkästen im Bereich der alten Baumbestände anzubringen.

CEF1: Zur Förderung von Star und Grauschnäpper sollen jeweils drei Nistkästen an den alten Bäumen im Geltungsbereich angebracht werden. (Siehe Anhang S. 34)

## **5 Fazit**

Im Rahmen der vorliegenden saP konnte aufgrund der Lebensraumausstattung das Vorkommen der meisten Artengruppen schon im Vorfeld ausgeschlossen werden. Die genauere Prüfung konnte auf die Artengruppen Fledermäuse und Vögel beschränkt werden.

Es wurden drei prüfungsrelevante Vogelarten – Grauschnäpper, Star und Stieglitz – und die nachgewiesenen Fledermausarten genauer geprüft.

Die Prüfung ergab, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände nicht erfüllt sind, wenn die in Kapitel 3 aufgeführten Vermeidungs- und vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt werden.

## Literatur

ANDRÄ, E., AßMANN, O., DÜRST, T., HANSBAUER, G. & ZAHN, A. (2019): Amphibien und Reptilien in Bayern, Ulmer Verlag, 783 S.

BAUER, H. G. & P. BERTHOLD (1996): Die Brutvögel Mitteleuropas: Bestand und Gefährdung; Aula-Verlag, Wiesbaden

BAYER. LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ (LfU, Hrsg.), 1995: Artenschutzkartierung Bayern, Arbeitsatlas Fledermäuse, Auszüge für den Landkreis Ebersberg (KFS, Stand: 12.03.2012). Unveröffentlicht

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2023): Arteninformationen für spezielle artenschutzrechtliche Prüfungen (saP), <http://www.lfu.bayern.de/natur/sap/arteninformationen/>

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (HRSG., 2016): Rote Liste Vögel und Liste der Brutvögel, 30 S. Bayerns, [https://www.lfu.bayern.de/natur/rote\\_liste\\_tiere/2016/doc/voegel\\_infoblatt.pdf](https://www.lfu.bayern.de/natur/rote_liste_tiere/2016/doc/voegel_infoblatt.pdf)

BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELT (2023): Artenschutzkartierung, ASK, aktueller Stand

BAYERISCHES STAATSMINISTERIUM FÜR UMWELT UND GESUNDHEIT (1997): Arten- und Biotopschutzprogramm Landkreis München (ABSP)

BAYER. STMI, FÜR WOHNEN, BAU UND VERKEHR (2018): Hinweise zur Aufstellung naturschutzfachlicher Angaben zur speziellen artenschutzrechtlichen Prüfung in der Straßenplanung Stand 8/2018;

BEZZEL, E. (1985): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 1 Nichtsingvögel – Wiesbaden, Aula Verlag, 792 S.

BEZZEL, E. (1993): Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Band 2 Passeres. - Wiesbaden, Aula Verlag, 766 S.

BEZZEL, E.; GEIERSBERGER, I.; LOSSOW, G. V. & PFEIFFER, R. (2005): Brutvögel in Bayern, Verbreitung 1996 bis 1999, Verlag Eugen Ulmer, 555 S.

BIBBY, J., N. D. BURGESS & D. A. HILL (1995): Methoden der Feldornithologie: Bestandserfassung in der Praxis. Radebeul, Neumann Verlag: 270 pp

BLANKE, INA (2010): Die Zauneidechse zwischen Licht und Schatten - Zeitschrift für Feldherpetologie, Beiheft 7,

BRÄU, M., BOLZ, R., KOLBECK, H., NUMMER, A., VOITH, J. & W. WOLF (2013): Tagfalter in Bayern, Stuttgart, Verlag E. Ulmer, 784 S.

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Nationaler Bericht 2007 gemäß FFH-Richtlinie; Erhaltungszustände der Arten nach Anhang II, IV und V in der kontinentalen Region

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2007): Verbreitungskarten der FFH-Arten: [www.bfn.de](http://www.bfn.de)

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, (HRSG., 2009): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands (Stand Oktober 2008) (Bearb. Meinig, H., Boye, P. & Hutterer, R.). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70: 115-153

BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ, (BfN, Hrsg., 2013): Ergebnisse nationaler FFH-Bericht 2013, Arten in der kontinentalen biogeografischen Region. Download: [http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/natura2000/Nat\\_Bericht\\_2013/arten\\_kon.pdf](http://www.bfn.de/fileadmin/MDB/documents/themen/natura2000/Nat_Bericht_2013/arten_kon.pdf)

DIETZ, C., HELVERSEN, O. & NILL, D. (2007): Handbuch der Fledermäuse Europas und Nordwestafrikas, Biologie, Kennzeichen, Gefährdung, Kosmos Naturführer, Franckh-Kosmos Verlags GmbH, Stuttgart

DOERPINGHAUS, A., EICHEN, C., GUNNEMANN, H., LEOPOLD, P., NEUKIRCHEN, M., PETERMANN, J. UND SCHRÖDER, E. (Bearb.) (2005): Methoden zur Erfassung von Arten der Anhänge IV und V der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie, Naturschutz und Biologische Vielfalt 20, 449 S.

EBERT, G. (HRSG.; 1994): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs Band 4, Nachtfalter II (Bombycidae, Endromidae, Lasiocampidae, Lemoniidae, Saturniidae, Sphingidae, Drepanidae, Notodontidae, Dilobidae, Lymantriidae, Ctenuchidae, Nolidae), Ulmer Verlag

GLANDT, D. UND W. BISCHOFF (Hrsg., 1988): Biologie und Schutz der Zauneidechse (*Lacerta agilis*), Mertensiella, Bonn, 1, S. 146 – 166

GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. & K. M. BAUER (1980): Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 9: Columbiformes-Piciformes. Wiesbaden: 1148 pp.

GRÜNEBERG, C., BAUER, H.-G., HAUPT, H., HÜPPOP, O., RYSLAVY, T. UND P. SÜDBECK (2015): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands 5. Fssg., Berichte zum Vogelschutz Bd. 52, S. 17 - 67

GÜNTHER, R. (Hrsg., 1996): Die Amphibien und Reptilien Deutschlands, Gustav Fischer Verlag, Jena

KOORDINATIONSSTELLE FÜR FLEDERMAUSSCHUTZ IN BAYERN (KFS, Hrsg.), 2009: Kriterien für die Wertung von Artnachweisen basierend auf Lautaufnahmen; Version 1 – Oktober 2009.

KUHN, K. UND K. BURBACH (1998): Libellen in Bayern, Verlag E. Ulmer, 333 S.

MEINIG, H.; BOYE, P.; DÄHNE, M.; HUTTERER, R. & LANG, J. (2020): Rote Liste und Gesamtartenliste der Säugetiere (Mammalia) Deutschlands. – Naturschutz und Biologische Vielfalt 170 (2): 73 S.

MESCHEDÉ, A. & RUDOLPH, B.-U. (Bearb.), 2004: Fledermäuse in Bayern. Hrsg: Bayer. Landesamt für Umweltschutz, Landesbund f. Vogelschutz (LBV) und Bund Naturschutz in Bayern (BN); Eugen Ulmer Verlag, Stuttgart

PESCHEL, R., HAACKS, M., GRUSS, H. UND C. KLEMMANN (2013): Die Zauneidechse und der gesetzliche Artenschutz, NuL 45 (8), 2013, 241 - 247

PETERSEN, B. ET AL. (Bearb., 2003): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 1 : Pflanzen und Wirbellose: Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/1

PETERSEN, B. ET AL. (Bearb., 2004): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 2 : Wirbeltiere. Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/2

PETERSEN, B. ET AL. (Bearb., 2006): Das europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Ökologie und Verbreitung von Arten der FFH-Richtlinie in Deutschland. Band 3: Arten der EU-Osterweiterung, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, 69/1

RÖDL, T., RUDOLPH, B.-U., GEIERSBERGER, I., WEIXLER, K. & A. GÖRGEN (2013): Atlas der Brutvögel in Bayern, Verbreitung 2005 bis 2009, Stuttgart, Verlag E. Ulmer, 256 S.

RUDOLPH, B.-U., SCHWANDNER, J. & FÜNFSTÜCK, H.-J. (2016): Rote Liste und Liste der Brutvögel Bayerns, Hrsg. Bay. LfU, 30 S.

SCHÖBER, W. & E. GRIMMBERGER (1998): Die Fledermäuse Europas, kennen-bestimmen-schützen, Kosmos Naturführer, Franckh-Kosmos Verlagshandlung Stuttgart

SSYMANEK, A., U. HAUKE, C. RÜCKRIEM & E. SCHRÖDER (Bearb., 1998): Das europäische Schutzgebietssystem NATURA2000; BfN-Handbuch zur Umsetzung der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie und der Vogelschutz-Richtlinie, Schriftenr. Landschaftspf. u. Naturschutz, H. 53

SCHWAB, G. & M. SCHMIDBERGER (2009): Kartieren von Bibervorkommen und Bestandserfassung – Kartieranleitung, [http://www.gerhardschwab.de/Veroeffentlichungen/Kartieren\\_von\\_Bibervorkommen\\_und\\_Bestandserfassung\\_2009.pdf](http://www.gerhardschwab.de/Veroeffentlichungen/Kartieren_von_Bibervorkommen_und_Bestandserfassung_2009.pdf)

VÖLKL, W. & D. KÄSEWIETER (2003): Die Schlingnatter, ein heimlicher Jäger; Laurenti Verlag, Bielefeld, 151 S.

ZAHN, A., (2012): Untersuchungen zur Bestandsentwicklung und zum Schutz von Fledermäusen in Südbayern im Zeitraum 01.11.2009 – 31.10.2011. Unveröffentlichtes Gutachten im Auftrag des Bayerischen Landesamts für Umwelt (LfU).

ZENTRALSTELLE FÜR DIE FLORISTISCHE KARTIERUNG BAYERNS (2023): Botanischer Informationsknoten Bayern: <http://www.bayernflora.de>

## **Gesetze, Richtlinien und Verordnungen**

BAYERISCHES NATURSCHUTZGESETZ – BAYNATSCHG (2011): Gesetz über den Schutz der Natur, die Pflege der Landschaft und die Erholung in der freien Natur (Bayerisches Naturschutzgesetz - BayNatSchG) vom 23. Februar 2011, GVBl 2011, S. 82 ff.

BUNDESARTENSCHUTZVERORDNUNG – BARTSCHV (2005): Verordnung zum Schutz wild lebender Tier und Pflanzenarten vom 16. Februar 2005. BGBl I 2005 Nr. 11, 258. In Kraft seit dem 25.02.2005, berichtigt am 18.03.2005 (BGBl. I. S. 896).

BUNDESARTENSCHUTZGESETZ (2010): Gesetz zur Neuregelung des Rechts des Naturschutzes und der Landschaftspflege; In Kraft getreten am 1.3.2010.

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (1979): Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 103: 1-6; zuletzt geändert durch die Beitrittsakte Tschechische Republik etc. am 23.09.2003

DER RAT DER EUROPÄISCHEN GEMEINSCHAFT (1992): Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen. Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 206: 7-50 (zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 1882/2003 des Europäischen Parlaments und des Rates am 31.10.2003)

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1992): Richtlinie 92/67/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. Amtsblatt d. Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 305: 42-65

DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (1997): Verordnung (EG) Nr. 338/97 des Rates vom 9. Dezember 1996 über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, Amtsblatt der Europäischen Gemeinschaften, Reihe L 61:1, Nr. L 100: 72, Nr. L 298:70, zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 1322/2005 der Kommission vom 09.08.2005

Richtlinie 97/62/EG des Rates vom 27. Oktober 1997 zur Anpassung der Richtlinie 92/43/EWG zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wild lebenden Tiere und Pflanzen an den technischen und wissenschaftlichen Fortschritt. - Amtsblatt Nr. L 305/42 vom 08.11.1997

## Anhang

### Tabellen zur Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums

Die folgenden vom Bayerischen Landesamt für Umwelt geprüften Tabellen beinhalten alle in Bayern aktuell vorkommenden

- Arten des Anhangs IVa und IVb der FFH-Richtlinie,
- nachgewiesenen Brutvogelarten in Bayern (1950 bis 2008) ohne Gefangenschaftsflüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste

*Hinweis: Die "Verantwortungsarten" nach § 54 Absatz 1 Nr. 2 BNatSchG werden erst mit Erlass einer neuen Bundesartenschutzverordnung durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit mit Zustimmung des Bundesrates wirksam, da die Arten erst in einer Neufassung bestimmt werden müssen. Wann diese vorgelegt werden wird, ist derzeit nicht bekannt.*

In Bayern ausgestorbene/verschollene Arten, Irrgäste, nicht autochthone Arten sowie Gastvögel sind in den Listen nicht enthalten.

Anhand der dargestellten Kriterien wird durch Abschichtung das artenschutzrechtlich zu prüfende Artenspektrum im Untersuchungsraum des Vorhabens ermittelt.

Von den sehr zahlreichen Zug- und Rastvogelarten Bayerns werden nur diejenigen erfasst, die in relevanten Rast-/Überwinterungsstätten im Wirkraum des Projekts als regelmäßige Gastvögel zu erwarten sind.

Die ausführliche Tabellendarstellung dient vorrangig als interne Checkliste der Nachvollziehbarkeit der Ermittlung des zu prüfenden Artenspektrums und als Hilfe für die Abstimmung mit den Naturschutzbehörden. Die Ergebnisse der Auswahl der Arten müssen jedoch in geeigneter Form (z.B. in Form der ausgefüllten Listen) in den Genehmigungsunterlagen dokumentiert und hinreichend begründet werden.

#### Abschichtungskriterien (Spalten am Tabellenanfang):

##### Schritt 1: Relevanzprüfung

**V:** Wirkraum des Vorhabens liegt:

**X** = innerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern  
oder keine Angaben zur Verbreitung der Art in Bayern vorhanden (k.A.)

**0** = außerhalb des bekannten Verbreitungsgebietes der Art in Bayern

**L:** Erforderlicher Lebensraum/Standort der Art im Wirkraum des Vorhabens (Lebensraum-Grobfilter nach z.B. Feuchtlebensräume, Wälder, Gewässer):

**X** = vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art voraussichtlich erfüllt  
oder keine Angaben möglich (k.A.)

**0** = nicht vorkommend; spezifische Habitatansprüche der Art mit Sicherheit nicht erfüllt

**E:** Wirkungsempfindlichkeit der Art:

**X** = gegeben, oder nicht auszuschließen, dass Verbotstatbestände ausgelöst werden können

**0** = projektspezifisch so gering, dass mit hinreichender Sicherheit davon ausgegangen werden kann, dass keine Verbotstatbestände ausgelöst werden können (i.d.R. nur weitverbreitete, ungefährdete Arten)

Arten, bei denen *eines* der o.g. Kriterien mit "0" bewertet wurde, sind zunächst als nicht-relevant identifiziert und können von einer weiteren detaillierten Prüfung ausgeschlossen werden.

Alle übrigen Arten sind als relevant identifiziert; für sie ist die Prüfung mit Schritt 2 fortzusetzen.

## **Schritt 2: Bestandsaufnahme**

**NW:** Art im Wirkraum durch Bestandserfassung nachgewiesen

**X** = ja

**(X)** = nach Auswertung der Sekundärdaten potenziell vorkommende Art

**0** = nein

**PO:** potenzielles Vorkommen: Vorkommen im Untersuchungsgebiet möglich, d. h. ein Vorkommen ist nicht sicher auszuschließen und aufgrund der Lebensraumausstattung des Gebietes und der Verbreitung der Art in Bayern nicht unwahrscheinlich

**X** = ja

**0** = nein

Auf Grund der Ergebnisse der Bestandsaufnahme sind die Ergebnisse der in der Relevanzprüfung (Schritt 1) vorgenommenen Abschichtung nochmals auf Plausibilität zu überprüfen. Arten, bei denen *eines der* o.g. Kriterien mit "X" bewertet wurde, werden der weiteren saP (s. Anlage 1, Mustervorlage) zugrunde gelegt.

Für alle übrigen Arten ist dagegen eine weitergehende Bearbeitung in der saP entbehrlich.

### **Weitere Abkürzungen:**

**RLB:** Rote Liste Bayern:

**für Tiere:** BAYERISCHES LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ

<b>0</b>	Ausgestorben oder verschollen
<b>1</b>	Vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	Stark gefährdet
<b>3</b>	Gefährdet
<b>G</b>	Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt
<b>R</b>	Extrem seltene Arten oder Arten mit geografischen Restriktionen
<b>D</b>	Daten defizitär
<b>V</b>	Arten der Vorwarnliste
<b>x</b>	nicht aufgeführt
-	Ungefährdet
nb	nicht berücksichtigt (Neufunde)

**für Gefäßpflanzen: Scheuerer & Ahlmer (2003)**

<b>00</b>	ausgestorben
<b>0</b>	verschollen
<b>1</b>	vom Aussterben bedroht
<b>2</b>	stark gefährdet
<b>3</b>	gefährdet
<b>RR</b>	äußerst selten (potenziell sehr gefährdet) (= R*)
<b>R</b>	sehr selten (potenziell gefährdet)
<b>V</b>	Vorwarnstufe
<b>D</b>	Daten mangelhaft
-	ungefährdet

**RLD:** Rote Liste Deutschland (Kategorien wie RLB für Tiere):

**für Wirbeltiere:** Bundesamt für Naturschutz (2009)<sup>1</sup>

**für Schmetterlinge und Weichtiere:** BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011)<sup>2</sup>

**für die übrigen wirbellose Tiere:** Bundesamt für Naturschutz (1998)

**für Gefäßpflanzen:** KORNECK ET AL. (1996)

**sg:** streng geschützte Art nach § 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG

<sup>1</sup> Bundesamt für Naturschutz (2009, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere. - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(1). Bonn - Bad Godesberg

<sup>2</sup> BUNDESAMT FÜR NATURSCHUTZ (2011, Hrsg.): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 3: Wirbellose Tiere (Teil 1). - Naturschutz und Biologische Vielfalt 70(3). Bonn - Bad Godesberg

## A Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie

### Tierarten:

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
<b>Fledermäuse<sup>3</sup></b>									
0					Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	3	2	x
X	0				Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	-	3	x
X	0				Breitflügel- fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	3	3	x
0					Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	-	-	x
0					Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	1	x
X	X	X	X		Brandtfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	2	-	x
0					Große Hufeisen- nase	<i>Rhinolophus ferrumequi- num</i>	1	1	x
X	0				Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	-	V	x
X	0				Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	-	-	x
X	X	X	X		Kleine Bartfleder- maus	<i>Myotis mystacinus</i>	-	-	x
0					Kleine Hufeisen- nase	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	2	2	x
X	0				Kleinabendsegler	<i>Nyctalus leisleri</i>	2	D	x
X	0				Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	3	2	x
0					Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	V	-	x
X	0				Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	3	3	x
0					Nymphenfleder- maus	<i>Myotis alcaethoe</i>	1	1	x
X	0				Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	-	-	x
X	0				Wasserfledermaus	<i>Myotis daubentonii</i>	-	-	x
X	X	X	X		Weißrandfleder- maus	<i>Pipistrellus kuhlii</i>	-	-	x
0					Wimperfledermaus	<i>Myotis emarginatus</i>	1	2	x
X	0				Zweifarb- fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	2	D	x
X	X	X	X		Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	-	-	x
<b>Säugetiere ohne Fledermäuse</b>									
0					Baumschläfer	<i>Dryomys nitedula</i>	1	R	x
X	0				Biber	<i>Castor fiber</i>	-	V	x
0					Birkenmaus	<i>Sicista betulina</i>	2	2	x
0					Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	2	1	x
X	0				Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	3	x
X	0				Haselmaus	<i>Muscardinus avellanarius</i>	-	V	x
0					Luchs	<i>Lynx lynx</i>	1	1	x
0					Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	2	3	x
<b>Kriechtiere</b>									
0					Äskulapnatter	<i>Zamenis longissimus</i>	1	2	x

<sup>3</sup> durch das Vorhaben werden weder Gehölze mit potentiellen Baumhöhlen oder sonstigen Strukturmerkmalen, noch Bauwerke mit potentiellen Gebäudequartieren beseitigt; auch ist keine Beeinträchtigung von vorhandenen Leitstrukturen möglich; da absehbar keine Verbotstatbestände gem. § 44 BNatSchG zu erwarten sind, entfällt eine weitere Prüfung dieser Gruppe

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Europ. Sumpfschildkröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	x
0					Mauereidechse	<i>Podarcis muralis</i>	1	V	x
X	0				Schlingnatter	<i>Coronella austriaca</i>	2	3	x
0					Östliche Smaragdeidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	x
X	0				Zauneidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	V	x

**Lurche**

0					Alpensalamander	<i>Salamandra atra</i>	-	-	x
0					Geburtshelferkröte	<i>Alytes obstetricans</i>	1	3	x
X	0				Gelbbauchunke	<i>Bombina variegata</i>	2	2	x
X	0				Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	2	V	x
X	0				Kleiner Wasserfrosch	<i>Pelophylax lessonae</i>	D	G	x
0					Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	2	3	x
X	0				Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	2	V	x
X	0				Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	2	3	x
0					Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	1	3	x
X	0				Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	3	-	x
X	0				Wechselkröte	<i>Pseudepidalea viridis</i>	1	3	x

**Fische**

0					Donaukaulbarsch	<i>Gymnocephalus baloni</i>	D	-	x
---	--	--	--	--	-----------------	-----------------------------	---	---	---

**Libellen**

0					Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	G	x
0					Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	1	1	x
0					Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	1	x
X	0				Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	1	2	x
X	0				Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	x
0					Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i> (S. braueri)	2	2	x

**Käfer**

0					Großer Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	x
0					Schwarzer Grubenlaufkäfer	<i>Carabus nodulosus</i>	1	1	x
0					Scharlach-Plattkäfer	<i>Cucujus cinnaberinus</i>	R	1	x
0					Breitrand	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	x
X	0				Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	x
0					Alpenbock	<i>Rosalia alpina</i>	2	2	x

**Tagfalter**

X	0				Wald-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha hero</i>	2	2	x
0					Moor-Wiesenvögelchen	<i>Coenonympha oedippus</i>	0	1	x
0					Kleiner Maivogel	<i>Euphydryas maturna</i>	1	1	x

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Quendel-Ameisenbläuling	<i>Maculinea arion</i>	3	3	x
X	0				Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	V	x
X	0				Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	2	x
X	0				Gelbringfalter	<i>Lopinga achine</i>	2	2	x
0					Flussampfer-Dukatenfalter	<i>Lycaena dispar</i>	-	3	x
0					Blauschillernder Feuerfalter	<i>Lycaena helle</i>	1	2	x
0					Apollo	<i>Parnassius apollo</i>	2	2	x
0					Schwarzer Apollo	<i>Parnassius mnemosyne</i>	2	2	x

#### Nachtfalter

0					Heckenwollfalter	<i>Eriogaster catax</i>	1	1	x
0					Haarstrangwurzeule	<i>Gortyna borelii</i>	1	1	x
X	0				Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	-	x

#### Schnecken

0					Zierliche Teller-schnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	1	x
0					Gebänderte Kahn-schnecke	<i>Theodoxus transversalis</i>	1	1	x

#### Muscheln

0					Bachmuschel, Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	x
---	--	--	--	--	-----------------------------------	---------------------	---	---	---

#### Gefäßpflanzen:

V	L	E	N W	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Lilienblättrige Becherglocke	<i>Adenophora liliifolia</i>	1	1	x
X	0				Kriechender Sellerie	<i>Apium repens</i>	2	1	x
0					Braungrüner Streifenfarn	<i>Asplenium adulterinum</i>	2	2	x
0					Dicke Trespe	<i>Bromus grossus</i>	1	1	x
0					Herzlöffel	<i>Caldesia parnassifolia</i>	1	1	x
X	0				Europäischer Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	3	x
0					Böhmischer Franzenenzian	<i>Gentianella bohemica</i>	1	1	x
X	0				Sumpf-Siegwurz	<i>Gladiolus palustris</i>	2	2	x
0					Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanooides</i>	1	2	x
0					Liegendes Büchsenkraut	<i>Lindernia procumbens</i>	2	2	x
X	0				Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	2	x
0					Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	0	2	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Bodensee-Vergissmeinnicht	<i>Myosotis rehsteineri</i>	1	1	x
0					Finger-Küchenschelle	<i>Pulsatilla patens</i>	1	1	x
0					Sommer-Wendelähre	<i>Spiranthes aestivalis</i>	2	2	x
0					Bayerisches Federgras	<i>Stipa pulcherrima ssp. bavatica</i>	1	1	x
0					Prächtiger Dünnfarn	<i>Trichomanes speciosum</i>	R	-	x

## **B Vögel**

**Nachgewiesene Brutvogelarten in Bayern (2005 bis 2009 nach RÖDL ET AL. 2012) ohne Gefangenschafts-flüchtlinge, Neozoen, Vermehrungsgäste und Irrgäste**

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
0					Alpenbraunelle	<i>Prunella collaris</i>	R	R	-
0					Alpendohle	<i>Pyrhocorax graculus</i>	-	R	-
0					Alpenschnepfen	<i>Lagopus mutus</i>	R	R	-
X	X	0			Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-
0					Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	X
X	0				Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	-
0					Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	-	-	-
X	0				Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	V	3	X
X	0				Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	2	V	-
0					Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	X
0					Berglaubsänger	<i>Phylloscopus bonelli</i>	-	-	X
0					Bergpieper	<i>Anthus spinoletta</i>	-	-	-
0					Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	V	1	-
0					Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R	-	X
X	0				Birkenzeisig	<i>Carduelis flammea</i>	-	-	-
0					Birkhuhn	<i>Tetrao tetrix</i>	1	2	X
X	0				Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	-	-
X	0				Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	-	-	X
X	0				Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	-
X	X				Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	2	3	-
0					Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	0	3	X
0					Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>	R	-	-
X	0				Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1	2	-
X	X	0			Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-
X	O				Dohle	<i>Corvus monedula</i>	V	-	-
X	O				Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	V	-	-
O					Dreizehenspecht	<i>Picoides tridactylus</i>	-	-	X
O					Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	3	-	X
X	O				Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	-
X	O				Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	3	-	X
X	O				Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-
X	O				Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-	-
X	O				Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	-	-	-
X	O				Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	-
X	O				Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	V	2	-
X	O				Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	-
O					Felsenschwalbe	<i>Ptyonoprogne rupestris</i>	R	R	x
X	O				Fichtenkreuzschnabel	<i>Loxia curvirostra</i>	-	-	-
O					Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	1	3	x
X	O				Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	-
X	O				Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	V	x
O					Flussseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3	2	x
O					Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	1	2	x
X	O				Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	-	3	-
X	O				Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	-	-	-
X	O				Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	-	-	-
X	O				Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	3	-	-
X	O				Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-	-
X	O				Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	-3	-	-
X	O				Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	-	-	-
X	O				Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-
X	O				Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	-	-	-
O					Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	1	V	x
X	O				Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-	-
X	O				Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	V	-	-
X	X	X	X		Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	-
O					Grauspecht	<i>Picus canus</i>	3	2	x
X	O				Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	x
X	X	O			Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-	x
X	O				Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	-	x
O					Habichtskauz	<i>Strix uralensis</i>	R	R	x
O					Halsbandschnäpper	<i>Ficedula albicollis</i>	3	3	x
O					Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	3	2	-
O					Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1	x
X	O				Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>	-	-	-
X	O				Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>	-	-	-
X	O				Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-
X	O				Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-
X	O				Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	-	-	-
O					Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	2	V	x
X	O				Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	-	-	-
X	O				Hohлтаube	<i>Columba oenas</i>	-	-	-
O					Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-	-
O					Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	1	V	x
X	O				Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	-	-	-
X	O				Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	x
X	O				Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	3	-	-
X	O				Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-
O					Kleines Sumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	1	3	x
X	O				Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	V	3	-
X	O				Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	x
X	X	O			Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-
O					Kolbenente	<i>Netta rufina</i>	-	-	-
X	O				Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	-
O					Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-	-
O					Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	-
X	O				Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	V	3	-
O					Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>	-	-	-
O					Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	1	2	-
O					Mauerläufer	<i>Tichodroma muraria</i>	R	R	-
X	O				Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-
X	O				Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-	x
X	O				Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	3	-
X	O				Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	-	-	-

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
O					Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	-	-	-
X	O				Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	-	-	x
X	X	O			Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-
O					Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	-
O					Nachtreiher	<i>Nycticorax nycticorax</i>	R	2	x
X	O				Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	-	-	-
O					Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	3	x
X	O				Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V	V	-
O					Purpurreiher	<i>Ardea purpurea</i>	R	R	x
X	O				Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-
O					Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	1	x
X	O				Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	-
O					Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	-	-	x
X	O				Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	2	-
X	O				Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	-	-
O					Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	V	-	-
X	X	O			Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-
X	O				Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	-	-	-
O					Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	1	3	x
O					Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	-	-	x
X	O				Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-	x
X	X	O			Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-
X	O				Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	V	-	x
O					Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1	2	x
O					Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	-	-
O					Schellente	<i>Bucephala clangula</i>	-	-	-
O					Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	-	-	x
O					Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>	V	-	-
O					Schleiereule	<i>Tyto alba</i>	3	-	x
X	O				Schnatterente	<i>Anas strepera</i>	-	-	-
O					Schneesperling	<i>Montifringilla nivalis</i>	R	R	-
X	O				Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	-	-	-
O					Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	2	3	x
O					Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	V	-	-
O					Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	V	-	-
X	O				Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	-	-	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>	-	-	x
O					Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	-	-	x
X	O				Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>	3	-	
O					Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-	x
X	O				Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	-
X	O				Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>	-	-	-
X	O				Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-	x
O					Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	1	x
O					Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	-	-	x
X	X	X	X		Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-
O					Steinadler	<i>Aquila chrysaetos</i>	R	R	x
O					Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3	V	x
O					Steinrötel	<i>Monzicola saxatilis</i>	1	1	x
O					Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	-
X	X	X	X		Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-
X	O				Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	-	-	-
X	O				Straßentaube	<i>Columba livia f. domestica</i>	-	-	-
O					Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>	R	-	-
X	O				Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	-	-	-
X	O				Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	-	-	-
X	O				Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	-	V	-
O					Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>	-	-	-
X	O				Tannenmeise	<i>Parus ater</i>	-	-	-
X	O				Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	V	x
X	O				Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	-	-	-
O					Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	V	3	-
O					Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1	3	x
X	O				Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-
X	O				Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	x
X	O				Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	x
O					Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	x
X	O				Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V	V	x
O					Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	-	x
X	O				Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-	-
X	O				Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	3	V	-
O					Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	2	1	x

V	L	E	NW	PO	Art	Art	RLB	RLD	sg
X	O				Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>	-	-	-
X	O				Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-	x
X	O				Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>	2	-	-
X	O				Waldohreule	<i>Asio otus</i>	-	-	x
O					Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	-	V	-
O					Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>	R	-	x
O					Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-	x
O					Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>	-	-	-
X	O				Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	-	-	-
X	O				Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	-	-	-
O					Weißrückenspecht	<i>Dendrocopos leucotus</i>	2	R	x
X	O				Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	-	V	x
O					Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1	3	x
X	O				Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	V	x
O					Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	1	3	x
X	O				Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	-	-	-
X	O				Wiesenschafstelze	<i>Motacilla flava</i>	-	-	-
O					Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	R	2	x
X	O				Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	-	-	-
X	O				Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	-
O					Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1	2	x
X	X	O			Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-
O					Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	1	1	x
O					Zitronenzeisig,	<i>Carduelis citrinella</i>	V	-	x
O					Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	3	x
O					Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	2	-	x
X	O				Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	V-	-

## Ergebnisse der Bestandsaufnahmen

### Fledermäuse

#### Methode

Zur Ermittlung von Fledermausaktivitäten erfolgten 4 Begehungen des Untersuchungsgebietes am 11.6., 13.7. und 11.8. und 9.9. 2021. Dabei wurden alle relevanten Strukturen im Untersuchungsgebiet – der Garten mit dem alten Baumbestand, der Lauf des Hachinger Baches mit den begleitenden Gehölzbeständen und die Gehölzreihe entlang des Winninger Weges - abgesehen. Die Fledermausrufe wurden mit einem Batcorder (ecoObs 2.0) aufgezeichnet und mit den Programmen bcAdmin 4, batident automatisch ausgewertet und die Ergebnisse mit dem Programm bcAnalyze3 Pro nachbearbeitet.

#### Ergebnisse der Batcorderaufzeichnungen

Insgesamt konnten 9 Rufsequenzen aufgezeichnet werden, die sich 3 Arten/Artenpaaren zuordnen lassen. Die Nachweise erfolgten im Bereich des Gartens und entlang des Winninger Weges.

Tabelle 3: Nachgewiesene Fledermausarten

Deutscher Name (Wissenschaftlicher Name)	∑ Rufsequenzen	RLB	RLD	EHZ
Große Bartfledermaus ( <i>Myotis brandtii</i> ) / Kleine Bartfledermaus ( <i>Myotis mystacinus</i> )	1	2	-	U2 U1
Weißrandfledermaus ( <i>Pipistrellus kuhlii</i> )	2	-	-	U1
Zwergfledermaus ( <i>Pipistrellus pipistrellus</i> )	6	-	-	FV

Erläuterung zu den verwendeten Abkürzungen:

RLB = Rote Liste Bayern 2017, RLD = Rote Liste Deutschland 2007ff, Rote Liste Kategorien: 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = Gefährdet, R = Extrem selten, G = Gefährdung unbekanntes Ausmaßes, V = Vorwarnliste (kein RL-Status), \* = Nicht gefährdet, ♦ = Nicht bewertet, D = Daten unzureichend

EHZ = Erhaltungszustand in der kontinentalen Biogeografischen Region Bayerns (BfN, 2019): FV = günstig, U1 = ungünstig-unzureichend, U2 = ungünstig-schlecht, XX = unbekannt

#### Bartfledermäuse:

Die beiden Arten lassen sich anhand ihrer Stimmen nicht eindeutig voneinander unterscheiden. Die Kleine Bartfledermaus ist die in Bayern wohl häufigere Art, die auch häufiger als ihre Schwesternart in Siedlungen auftritt. Die Bartfledermäuse bewegen sich bei ihren Jagdflügen bevorzugt nahe an der Vegetation, z. B. entlang von Hecken und Baumreihen. Hierbei bewegen sie sich überwiegend in geringen Höhen.

**Weißrandfledermaus:** Die Weißrandfledermaus ist erst seit 1996 in Bayern nachgewiesen. Seit 2001 steigt die Anzahl der Funde deutlich an. Mittlerweile sind auch Wochenstuben nachgewiesen. Die Zuwanderung in Bayern erfolgte aus dem südeuropäischen Raum. Die Art lebt ganzjährig in menschlichen Siedlungsbereichen und nutzt Hohlräume an Gebäuden als Wochenstuben und zum Überwintern. Die Jagdgebiete der Weißrandfledermaus decken das gesamte Spektrum an städtischen Lebensräumen ab, von Parkanlagen über Hinterhöfe, Gärten bis hin zu Gewässern und Straßenlaternen. Gewässer mit ihren Gehölzsäumen spielen dabei eine besonders große Rolle. (MESCHÉDE & RUDOLPH 2004).

**Zwergfledermaus:** Wochenstuben finden sich ausschließlich in und an Gebäuden. Die Art bildet meist größere Kolonien. Die Jagdreviere liegen meist unmittelbar neben den Quartieren. Die Jagd erfolgt bevorzugt in der Nähe und im Windschutz von Vegetationsstrukturen. Der Flug folgt überwiegend vorhandenen Strukturen, teilweise abhängig von Licht und Wind: in der Dunkelheit weiter weg von den Strukturen, aber immer noch der Leitlinie folgend, bei Wind dichter an der Leitstruktur fliegend. Flüge meist strukturgebunden, aber auch quer und relativ hoch über Offenland und selbst über breiten Straßen. Die Nahrungssuche erfolgt vorzugsweise an Gewässern, aber auch in Siedlungen, Wäldern und anderen Gehölzbeständen.

## **Vögel**

### Methoden

Es wurden vier Begehungen zur Erfassung der Brutvogelarten durchgeführt. Sie fanden in den frühen Morgenstunden am 30.04., 21.05., 11.06. und 30.6.2021 statt. Der Nachweis erfolgte über die Gesänge, andere Lautäußerungen und Beobachtungen. Als Brutvögel wurden die Arten mit sicherem (verleitender Altvogel, Fund von Nest oder Eierschalen, frische Jungvögel) oder wahrscheinlichem Brutnachweis (Paar während der Brutzeit in geeignetem Revier, Balz, Paarungsverhalten, Nestbau oder Anlage einer Bruthöhle) eingestuft. Arten die nur selten beobachtet wurden oder möglicherweise im Gebiet brüten, wurden als mögliche Brutvögel oder als Gäste eingestuft.

### Ergebnisse

Es wurden insgesamt 11 Brutvogelarten nachgewiesen. Im Untersuchungsgebiet wurden mit Grauschnäpper, Star und Stieglitz drei Arten, die in einer der Roten Listen Bayern bzw. Deutschlands aufgeführt sind, als Brutvogel nachgewiesen. Bei den anderen Arten handelt es sich um weit verbreitete Arten („Allerweltsarten“), bei denen regelmäßig davon auszugehen ist, dass durch Vorhaben keine populationsbezogene Verschlechterung des Erhaltungszustandes erfolgt.

Tabelle 4: Nachgewiesene Brutvogelarten

Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RLB	RLD	sg	EHZ	Brutvogel	Bemerkungen
Amsel	<i>Turdus merula</i>	-	-	-	G	X	Mehrere Brutpaare
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	-	G	X	Zwei Brutpaare
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	-	-	-	G		Gast, Nahrungssuche
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-	-	G		Gast, Nahrungssuche, Überflug
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	-	G		Brutvogel im Umfeld
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	-	V	-	G	X	Ein Brutpaar
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	-	G	X	Ein Brutpaar
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	V	V	-	G		Brutvogel im Umfeld, Gast, Nahrungssuche
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	-	G		Brutvogel an Gebäuden im Umfeld
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	-	-	-	G		Gast, Nahrungssuche
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	-	G	X	Brutvogel, ein Paar
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	3	-	-	U		Überflug
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	-	G	X	Ein Brutpaar
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	-	-	-	G		Überflug, Gast
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	-	G	X	Brutvogel, ein Paar
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	-	G	X	Brutvogel
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	3	-	G	X	Ein Brutpaar in einer Buntspechthöhle
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	V	-	-	G	X	Ein Brutpaar
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-	X	G		Nahrungsgast, Überflug
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	-	G		Nahrungsgast
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	-	G	X	Ein Brutpaar

**RLB und RLD:** Rote Liste Bayern/Deutschland:

**0** Ausgestorben oder verschollen      **1** Vom Aussterben bedroht      **2** Stark gefährdet  
**3** Gefährdet      **G** Gefährdung anzunehmen, aber Status unbekannt      **R** Extrem seltene Arten  
**D** Daten defizitär      **V** Arten der Vorwarnliste      \* im Naturraum ungefährdet

**Sg:** streng geschützt

**EHZ** Erhaltungszustand  
**G** günstig (favourable)  
**U** ungünstig - unzureichend (unfavourable – inadequate)  
**S** ungünstig – schlecht (unfavourable – bad)  
**XX** unbekannt (unknown)

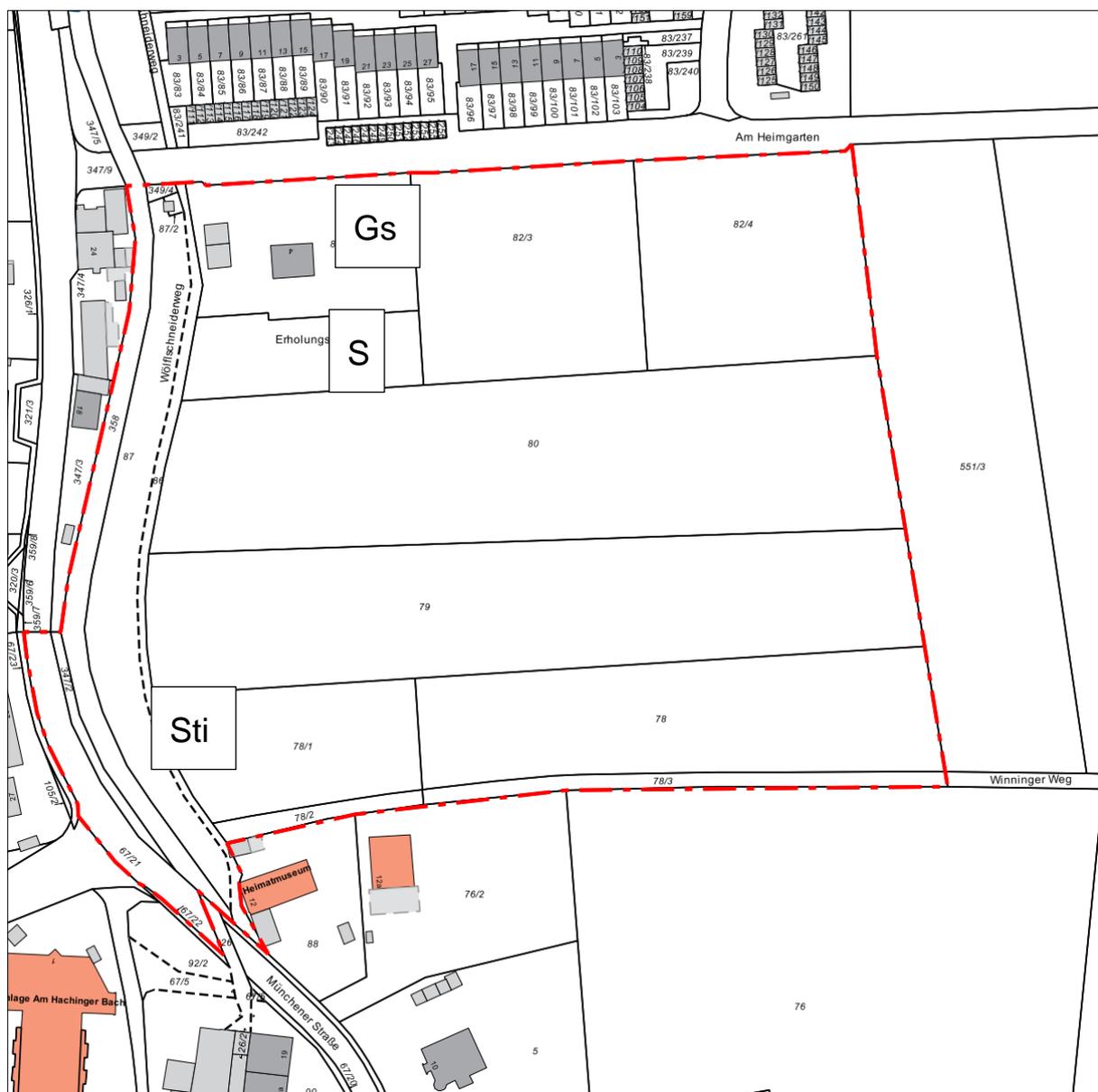


Abbildung 6: Naturschutzfachlich bedeutsame Brutvögel

- Gs Grauschnäpper
- S Star
- Sti Stieglitz

## Höhlen und Horste

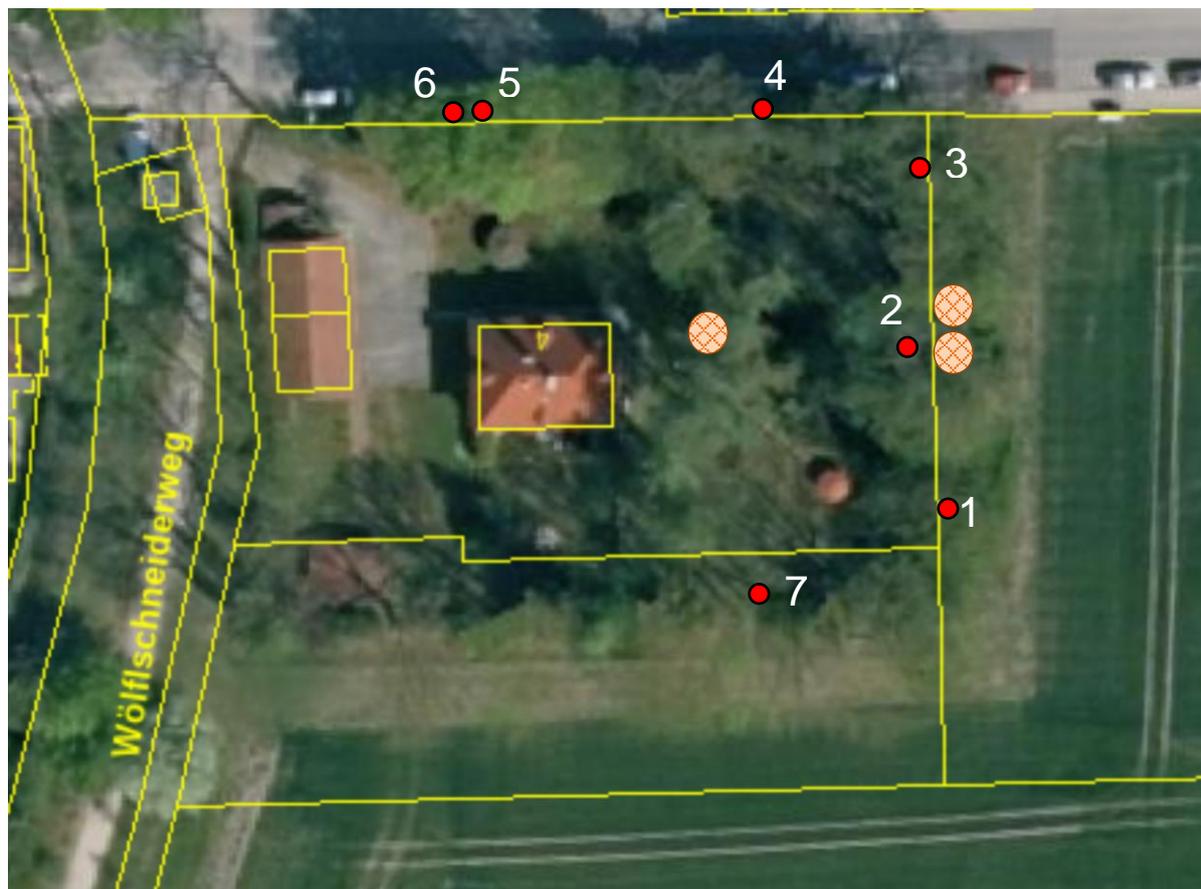


Abbildung 7: Baumhöhlen und Horste

-  Alte, aktuell ungenutzte Krähenester
-  Baumhöhlen (siehe Tab. S. 32)

Nr.	Koordinaten	Baumart	Stammdurchmesser (in cm in 1 m Höhe)	Baumhöhe	Kronendurchmesser	Höhlenart	Höhlenhöhe (m)	Bemerkungen
1	4471631 / 5323375	Vogel-Kirsche	70	14	10	Buntspechthöhle	3	Kleinvogel bis Starengroße, Fledermäuse
2	4471639 / 5323380	Kiefer	40	18	5	2 Spechthöhlen, zuwachsend	3 - 4	Fledermäuse
3	4471634 / 5323403	Esche	75	25	15	Großer Faulhöhlenansatz	5 - 7	Vermutlich nicht tief
4	4471607 / 5323417	Berg-Ahorn	2 x 50	25	8	Mehrere kleine Faulhöhlenansätze	4	Tiefe unklar
5	4471596 / 5323414	Hainbuche	25	18	6	Faulhöhle	2,5	Halbhöhlenbrüter und evtl. Fledermäuse
6	4471588 / 5323416	Berg-Ahorn	70	24	8	Faulhöhle in Stammstummel	2	Kleinvogel und Fledermäuse
7	4471605 / 5323376	Berg-Ahorn	40	25	5	Faulhöhlenansatz in Astnarbe	5	Tiefe unklar

Tabelle 5: Höhlenbäume



Abbildung 8: Höhlenbäume 1, 2, 4 und 6



Abbildung 9: Nistkästen für Grauschnäpper und Star (Fluglochdurchmesser 4,5 cm)